

Präambel

Zum Abschluss dieses Jahres haben wir an ein neues Design unseres Newsletters gewagt, wir hoffen, es gefällt.

Das Jahr 2020 nähert sich dem Ende – viele würde dieses vermutlich gerne als nicht geschehen markieren...oder in den sozialen Medien kein „Like“ für dieses verteilen.

Die weltweiten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie hatten bzw. haben natürlich auch Einfluss auf die Arbeit des European Support Teams (EST), zumindest die Präsenz vor Ort bei unseren Projekten betreffend. Dazu im Verlauf dieses „Jahresabschluss-Newsletters“ mehr.

Wie sich die Lage in der kommenden Zeit entwickelt, vermag wohl noch niemand vorhersagen, nichtsdestotrotz sind wir weiterhin intensiv mit den laufenden und anstehenden Projekten beschäftigt, immer getreu unserem Leitsatz:

„Machen ist wie wollen, nur krasser.“

Vorab möchten wir uns bei allen Unterstützern, Supportern, Sponsoren, helfenden Hände [...] bedanken – dem Social Distancing zum Trotz, rücken alle scheinbar ein wenig näher zusammen.



General Enquiries

Website: www.est-africa.com

eMail: info@est-africa.com

Phone: +49 (0) 176 30150696

Christian Hagedorn/ Chairman EST

„Das Jahr 2020 war sicherlich durchweg ein wenig anders geplant. Trotz aller Widrigkeiten war es ein sehr arbeitsreiches Jahr.

Es gab für uns viele Neuigkeiten, Innovationen und Kopfarbeit – hierfür möchte ich mich bei allen helfenden Hände und Köpfe mehr als herzlich bedanken – irgendwann wird die „alte Normalität“ wieder einkehren, und wir unsere Projektarbeit vor Ort fortsetzen können. Auch stehen bereits neue und spannende Projekte auf der Agenda für das nächste Jahr.

Leider verschiebt sich eines der Highlights des nächsten Jahres: Die INTERSCHUTZ wurde auf das Jahr 2022 verlegt.

Ich wünsche euch – auch im Namen aller Mitglieder – eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein frohes Fest und einen guten Start in das neue Jahr!“



Christian Hagedorn

In dieser Ausgabe unter anderem:

- About us
- Aus den Projekten
- INTERSCHUTZ 2022
- Beitritt IFRC
- News

...und vieles mehr...



Was leistet die European Fire and Rescue Support Association?

Das EST ist nicht nur aktiv im Bereich der Materialbeschaffung – es werden also nicht nur Spenden gesammelt und an den neuen Bestimmungsort transportiert. Wir sind im Bereich des Aufbaus und Konzeptionierung von Einheiten im abwehrenden Brandschutz tätig. Unsere Idee basiert auf dem Grundsatz „Train the Trainer“, wobei der Aspekt der Nachhaltigkeit hier eine große Rolle spielt. Die Vorgehensweise des EST hat sich in vergangenen Projekten bereits bewährt, und wird mit jedem neuen Projekt verfeinert.

Um diese kurz zu beschreiben: Nach erster Kontaktaufnahme erfolgt ein Termin vor Ort, dort wird eine Art „Bestandsaufnahme“ durchgeführt. Zeitgleich werden mit offiziellen Vertretern von Ämtern, Behörden, Regierungen etc. Ziele festgelegt (beispielsweise Umfang der Ausbildungen, zu beschaffendes Material). Anschließend wird intern eine Darstellbarkeit der Wünsche und Ziele geprüft, und die gegenseitigen Rechte, Pflichten und Aufgaben in einem „Memorandum of Understanding“ (MOU) schriftlich zu fixieren. Nach der Unterzeichnung des MOU folgt die aktive Phase des Projektes (Materialbeschaffung, Ausbildungskonzeptionierung, Präsenzausbildung vor Ort etc.). Die Projektlaufzeiten betragen grundsätzlich mindestens fünf Jahre, und unterliegen einem permanenten Monitoring unsererseits, um unseren Grundsatz der Nachhaltigkeit gerecht zu werden.

Unsere Spezialisten, Trainer und Ausbilder besitzen langjährige und einschlägige Erfahrungen im Einsatz- und Ausbildungsdienst, sind mindestens zweisprachig (vorrangig Deutsch und Englisch) und sind es gewohnt, in multikultureller Umgebung ihr Wissen zu vermitteln. Hierbei ist es immer wieder eine fordernde Aufgabe, die eigenen Fähigkeiten mit Menschen aus den verschiedensten kulturellen Herkünften zu teilen, und diese – immer der Situation/ Infrastruktur angepasst – zu vermitteln - Immer getreu dem Leitsatz:

„Machen ist wie wollen, nur krasser.“

Viele unserer Trainer haben bereits berufliche Erfahrungen auf Feuerwachen und Akademien der Civil Defense und Quick Intervention Units in den Vereinigten Arabischen Emiraten (u. a. Abu Dhabi, Sharjah, Ajman und Fujairah) gesammelt, oder sind als Trainer im Bereich Heißausbildung und „Heavy Rescue“ tätig. Auch sind einige aktiv im Rettungsdienst tätig – sowohl im Hauptamt, als auch nebenberuflich.



Oben: Ausbildung "technische Rettung" (Quelle: EST); Mitte: Realbrandausbildung (Quelle: Jürgen Möllering); Unten: Ausbildung gemäß FwDV (Quelle: EST)

Public Relations und Social Media

Nicht nur in Zeiten von „Social Distancing“ ist „Social Media“ ein stetig wachsender Aspekt einer guten Vernetzung unserer Mitglieder, Supporter, Sponsoren und ist eine Informationsquelle für das breite Publikum.

Durch diese „neuen Medien“ halten wir Interessierte auf dem laufenden, können unkompliziert Fragen beantworten und Hilfestellungen geben. Auch werden Synergien generiert durch Vernetzung generiert, Beispiel sei hier nicht akut benötigtes Material, welches an andere Organisationen „umgeroutet“ werden kann, die an dieser Stelle dringenden Bedarf haben.

Besuchen Sie auch unsere Auftritte auf Facebook und Instagram, und bleiben Sie so immer auf dem aktuellen Stand! Auf unserem YouTube-Channel gibt es auch regelmäßig neues Material für's Auge.

Für Fragen, Wünsche und Anregungen haben Oliver Elsner, Jürgen Möllering und Bastian Asma immer – zeitlich zumindest fast immer – ein offenes Ohr.

Neben dem „normalen“ Business erstellt die Crew Präsentationen, Videoclips, hält Kontakt zu den regionalen und überregionalen Pressevertretern, treibt die Vernetzung voran, sodass unsere beiden Vorsitzenden nicht einmal einen Hauch von Langeweile verspüren.

Hakuna Matata im afrikanischen Brandschutz

Unter diesem Titel arbeiten derzeit Oliver Elsner und Jürgen Möllering an einem Fachartikel, der den Zustand des Rettungswesens in Ostafrika im Visier hat. Tatkräftig werden die beiden durch den Berliner Dipl.-Ing Frieder Kircher (Ltd. Branddirektor i.R.) unterstützt.

Dieser wird in einer der nächsten Ausgaben im Fachmagazin „Brandschutz“ (Kohlhammer Verlag) seinen Platz finden – seien Sie gespannt, wir werden Sie auf dem Laufenden halten!

Social Media

| | |
|-----------|-----------------------|
| Facebook | @FireAndRescueAfrica |
| Instagram | est_africa |
| Youtube | European Support Team |

News aus den Projekten



Ausbildung "Rettung aus Höhen und Tiefen"



Feuerwache im Kilifi County

Projektleiter Oliver Elsner:

„Die Wissbegier und das Engagement der Kameradinnen und Kameraden vor Ort im Kilifi County ist faszinierend. Nachdem die administrativen Angelegenheiten auf den Weg gebracht sind, kann es im kommenden Frühjahr mit der Ausbildung der ersten Einsatzkräfte losgehen.“



*Oliver Elsner –
Pressesprecher EST*

Projekt Kilifi County/ Kenia

Im vergangenen März hat unser zweiter Vorsitzende Stephan Wawrok das MOU zusammen mit den Verantwortlichen und Entscheidern für das Kilifi County gegengezeichnet, und damit den Grundstein für die bereits laufende Kooperation gelegt. Zielvorgabe für uns ist es, die aus etwa 80 Kameradinnen und Kameraden bestehenden Einheiten ein zeitgemäßes Upgrade zu geben. Diese erfolgt in Form von Basics, wie beispielsweise eine moderne persönliche Schutzausrüstung oder diverser Ausrüstungsgegenstände und Geräten.

Der erste Seecontainer, der Mitte November auf die Reise von Hamburg via Mombasa nach Kilifi gegangen ist, umfasst unter anderem etwa 300 Satz Schutzbekleidung nebst Helmen, Handschuhen und Schutzstiefeln. Ebenfalls sind rund 60 einsatzbereite Atemschutzgeräte, mehrere Tragkraftspritzen und Rettungssätze für die technische Hilfeleistung mit an Bord.

Ein Dank an dieser Stelle an alle Spender, Freunde und Gönner, die dieses ermöglicht haben – und natürlich an die helfenden Hände, die in bester Tetris-Manier den Container bis auf den letzten Millimeter beladen haben.

Sollte die Gesamtsituation es zulassen, werden die beiden Projektverantwortlichen Oliver Elsner und Martin Friedemann im ersten Quartal 2021 nach Kenia reisen, um die Infrastruktur für die erste Ausbildungsphase zu schaffen.



Materialkommisionierung für Kilifi am Vereinssitz im emsländischen Freren



Beladung des Seecontainers für Kilifi



Stephan Wawrok mit offiziellen Vertretern nach der Vertragsunterzeichnung



Sensibilisierung für den Brandschutz beginnt in früher Jugend.

Um die Begeisterung zu steigern, sind bereits Jugendfeuerwehruniformen auf dem Weg in Richtung Kilifi.



Projektleiter Martin Friedemann und CFO Saul Kahindi

Projekt Karagwe Fire Force/ Tansania

Das Projekt „Karagwe Fire Force“ in Tansania geht mit großen (Baufort-)Schritten voran. Die neue Wache ist nahezu bezugsfertig – jetzt fehlt nur noch unser Support vor Ort. Auch hier ist es so, dass die aktive Phase leider auf das nächste Jahr geschoben werden muss.

Unser Projektleiter Sascha Gerbig steht dazu in ständigem Austausch mit den Ansprechpartnern vor Ort.

Sobald wir Planungssicherheit aufgrund der Covid-19-Schutzmaßnahmen haben, werden unsere Aufgaben vor Ort in Angriff genommen.



Projektleiter Sascha Gerbig:

„Nachdem die Erstellung der erforderlichen Infrastruktur auf einem guten Weg ist, fiebern alle Beteiligten dem Start der aktiven Phase vor Ort in Tansania entgegen. Einzig der Ersatz des einzigen vorhandenen Löschfahrzeuges, welches irreparabel Beschädigt ist, gestaltet sich noch etwas schwierig. Allerdings sind wir guter Dinge, dass wir dieses auch noch organisieren können. Die Motivation der Einsatzkräfte vor Ort ist zumindest ungebrochen.“



Sascha Gerbig; Bild rechts: Gruppenfoto während des offiziellen Besuchs in Tansania

Baufortschritt Feuerwache Karagwe



Flyer des Projektes



Projektleiter René Corterier

Projekt Soysambu Conservancy

Viele Neuigkeiten für unser Projekt im Soysambu Conservancy gibt es derzeit nicht. Wie bereits im Laufe der letzten Newsletter berichtet, musste aufgrund der Pandemie die aktive Phase kurzfristig auf einen noch nicht näher definierten späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Das Soysambu Conservancy ist eine gemeinnützige Organisation und arbeitet daran, das traditionelle Wildtiergebiet in Kenia zu erhalten. Durch die Arbeit der Organisation soll das Ökosystem im Rift Valley unterstützt und die Artenvielfalt nachhaltig aufrechterhalten werden. Das Soysambu Conservancy liegt am Lake Elmenteita (innerhalb des Weltkulturerbes „Rift Valley“). Im Westen des Soysambu Conservancy befindet sich der Lake Nakuru Nationalpark und im Süden der Vulkan Ol Doinyo Eburro. Im Norden befindet sich der Krater Menengai. Das 48.000 Hektar große Gebiet beherbergt mehr als 450 Vogelarten (28 % der Weltpopulation des „Kleinen Flamingos“) und 10.000 Säugetiere von über 50 Arten – darunter Rothschild Giraffen (10 % der Weltpopulation dieser bedrohten Art).

Auf der Agenda der aktiven Phase vor Ort steht neben der Ausbildung der Parkranger in der Vegetationsbrandbekämpfung auch ein Basistraining in „Erster Hilfe“ für die etwa 40 Wildhüter auf dem Lehrplan.

Mehrere ausgedehntere Flächenbrände im Laufe diesen Jahres haben die Notwendigkeit einer effektiven Brandbekämpfung erneut verdeutlicht.

Die Umsetzung dieses Projektes wird unter anderem aus Mitteln der niedersächsischen Bingo Umweltstiftung realisiert werden.

Die Projektleiter stehen dazu in engem Kontakt mit den Behörden und Verantwortlichen vor Ort, um die Timeline neu zu definieren.

General News



Oliver Elsner

Behind the scenes

Oliver Elsner, 51 Jahre (Public Relations): Der Berufsfeuerwehrmann und Rettungsassistent ist seit fast einem Vierteljahrhundert bei der Berufsfeuerwehr Düsseldorf. Seine ersten Schritte als Feuerwehrmann machte er mit 16 Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr, in der er bis heute aktiv ist. Der Hauptbrandmeister ist unter anderem Ausbilder in den Bereichen Realbrand, Atemschutz und technische Hilfeleistung.

Behind the scenes

Christoph Ecker, 33 Jahre (Head of technical affairs): Der aus dem ostfriesischen Südbroomerland stammende Ausbilder im Bereich Katastrophen-/ Zivill- und Brandschutz ist seit fast einem Vierteljahrhundert aktiv in der Feuerwehr. Neben seiner Ausbildertätigkeit an der NABK (Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz) ist er seit 15 Jahren aktiv im ABC-Fachzug des Landkreises Aurich. Ebenfalls ist er Mitglied des Jugendfeuerwehr-Zeltlager-Teams des Landkreises Aurich.



Christoph Ecker



Gemeinsam stark: Das einziges Einsatzfahrzeug der Fire Force Karagwe (Tansania). Mittlerweile ist eine Instandsetzung des Fahrzeuges nicht mehr darstellbar, daher ist ein Ersatz dringend erforderlich. Wer Ideen, Kontakte oder vielleicht sogar einen passenden Ersatz hat, kann sich gerne bei uns melden – entweder bei den rechts genannten Mitgliedern, oder direkt bei Christoph Ecker – technic@est-africa.com

Abteilung Technik:

Unsere Fachleute aus dem technischen Bereich – geführt von Christoph Ecker – befasst sich mit der technischen Ausrüstung, erstellt Anforderungsprofile und sichtet Material. Eventuell erforderliche Prüfungen werden durchgeführt, entweder in eigener Regie oder durch externe Partner. Weiterhin werden gegebenenfalls Betriebsanleitungen erstellt oder angefordert. Grundsätzlich sind wir immer auf der Suche nach einsatzfähigem Material und persönlicher Schutzausrüstung. Da unsere Lagerkapazitäten limitiert sind, haben wir ein Auge darauf, was bei aktuellen Projekten benötigt wird, bzw. was zeitnah zum neuen Bestimmungsort transportiert werden kann. Daher seien Sie uns nicht böse, wenn wir einmal eine Spende nicht annehmen können. Allerdings sind wir mittlerweile sehr gut vernetzt, sodass wir fast immer einen Abnehmer für Ihre Ausrüstungsgegenstände finden.

Insbesondere sind wir derzeit auf der dabei, ein „neues“ (Tank-)Löschfahrzeug für unsere Kameraden in Tansania zu beschaffen. Dieses sollte idealerweise über einen Löschwasservorrat von mindestens 2500 Litern haben, Sitzplätze für mindestens eine Staffel besitzen und über einen Allradantrieb verfügen. Bevorzugt sind Trägerfahrzeuge vom Typ Daimler-Benz aus den 90ern bzw. aus den frühen 2000ern.

Wer uns in diesen Belangen unterstützen möchte, kann sich gerne direkt mit Christoph Ecker (technic@est-africa.com) oder einem der anderen Ansprechpartner in Kontakt treten.

General Contacts

Christian Hagedorn (Chairman)



c.hagedorn@est-africa.com

+49 (0)176 30150696

Stephan Wawrok (Vizechairman)



s.wawrok@est-africa.com

+49 (0)176 57659792

Oliver Elsner (Public Relations)



o.elsner@est-africa.com

+49 (0)177 1981229

Jürgen Möllering (Public Relations)



j.moellering@est-africa.com

+49 (0)171 4959618

Leicht einem am Sträußchen?

Der bunte Mix an macht irgendwie Spaß – und dieser kommt auch bei unserer Association nicht zu kurz. Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass irgendwie alle unsere Mitglieder und Supporter – diplomatisch ausgedrückt – einen kleinen bis mittleren Dachschaden haben, im positiven Sinne. Wer einmal an einer unserer Treffen und/ oder Aktionen teilgenommen hat, kann dieses wohl bestätigen. Wer sich ebenso einschätzt, darf sich gerne bei uns melden – Aufgaben und Arbeit haben wir genug – darum kümmern sich mit großer Vorliebe unsere beiden Vorsitzenden, so kommt eigentlich nie Langeweile auf 😊 Einfach eine eMail an info@est-africa.com schicken – oder anrufen, Wir sind fast immer erreichbar – und wenn ausnahmsweise mal nicht, dann melden wir uns kurzfristig zurück!



Feuerwehr ist Teamwork - Teammitglieder - erfolgreich beim Stairrun in Köln (Quelle: EST)



Logo und Teamfoto (Bilder Quelle: Club der blauen Helme)



Club der blauen Helme

Fast wäre ein kleines Team des EST Teilnehmer an einem Sportevent gewesen, bedingt durch die COVID-19-Pandemie ist die Absage des Charety-Treppensteigens in Münster allerdings alternativlos. Gerne wären wir für den guten Zweck in voller Montur auf einen „Stairmaster“ (Treppensteigergerät) gestiegen, und hätten einige Etagen für die Veranstaltung der „Club der blauen Helme“ erklommen. Nichtsdestotrotz sind wir in engem Kontakt mit den Verantwortlichen, und möchten uns auf kommenden Events sportlich präsentieren. Wer auch Spaß und Freude an Bewegung in Einheit mit dem guten Zweck hat, kann sich gerne völlig zwang- und formlos melden. Nutzt dafür einfach unsere zentrale eMail-Adresse info@est-africa.com.

Nuth for Africa

Die für Ende März geplante Benefizveranstaltung des Feuerwehrkabarettisten Günter Nuth, deren Absage relativ kurzfristig aufgrund der Restriktionen des ersten Lockdowns erfolgte, wird nachgeholt – der Termin steht zwar noch nicht fest, aber: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Freuen Sie sich auf kurzweilige Unterhaltung mit Humor – nicht nur für Feuerwehrfrauen und -männer! Wer auf dem Laufenden gehalten werden möchte – einfach eine kurze eMail an info@est-africa.com.



Imprint

European Fire & Rescue Support Association e.V.

Sitz: Freren
Registergericht: Amtsgericht Osnabrück
Vereinsregister: VR 20171
Finanzamt: Lingen (Ems)
Steuernummer: 2361/271/01747

Verantwortlich im Sinne des
Presserechts: Christian Hagedorn (1. Vorsitzender)

Postanschrift:
European Fire & Rescue Support Association e.V.
Klausenstrasse 7

49832 Freren

Telefon: +49 (0)176 30150696

Mail: info@est-africa.com



INTERSCHUTZ 2022

Die Weltleitmesse INTERSCHUTZ, die um 2 Jahre verschoben wurde, ist sicherlich ein Highlight im übernächsten Jahr. Diese zusätzlichen Zeit nutzen wir für eine ausgefeilte Präsentation unserer Association. Neben dem ein oder anderen „Specialguest“, kleineren „Meet-and-Greets“ und Talkrunden werden wir ganz nebenbei einen „kleinen großen“ Eyecatcher haben...

Auf dieser Fachmesse - erwartet werden mehr als 150.000 Besucher - in der niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover wird sich das EST in Halle 17 am Stand B70 auf rund 60 Quadratmetern der breiten Öffentlichkeit und dem Fachpublikum präsentieren.

Verschiebung der INTERSCHUTZ:

Anfang Dezember 2020 gab die Deutsche Messe AG bekannt, dass die für 2021 geplante Weltleitmesse INTERSCHUTZ auf das Jahr 2022 verschoben wird. „Gerade Weltleitmessern wie die INTERSCHUTZ haben einen langfristigen Planungshorizont und benötigen eine Vorlaufzeit von mehreren Monaten. Zudem sind die Branchen, die an der INTERSCHUTZ als Aussteller oder Besucher teilnehmen, maximal in das aktuelle Infektionsgeschehen auf der ganzen Welt involviert. [...] Mit Blick auf die weltweite Reise- und einschränkungen, lässt sich eine Messe mit dieser globalen Strahlkraft aktuell nicht seriös auf Kundenseite vorbereiten.“ so Dr. Andreas Gruchow (Bild und Text Quelle: Interschutz.de)

Schirmherr Jens Gieseke (MdB):

„Das EST leistet einen wertvollen Beitrag zu einer erfolgreichen Aufbauarbeit in Afrika.“ Der Emsländer bezeichnet es als „große Chance“, dass die Ehrenamtlichen sich nun auf der INTERSCHUTZ präsentieren und ihr Netzwerk noch einmal erweitern.“

Jürgen Möllering (EST Public Relations): „Die Deutsche Messe AG hat Anfang Dezember bekanntgegeben, dass die INTERSCHUTZ auf das Jahr 2022 verlegt wird. Diese Entscheidung ist den Verantwortlichen sicherlich nicht leicht gefallen, ist aber – auch aus unserer Sicht – alternativlos und die absolut richtige Entscheidung zum richtigen Zeitpunkt. Somit haben wir noch etwas mehr Zeit gewonnen, unseren Auftritt vorzubereiten.“

Jahreshauptversammlung der European Fire and Rescue Support Association e.V.

Aufgrund der aktuellen Gesamtlage und den geltenden Kontaktbeschränkungen ist die Jahreshauptversammlung, die ursprünglich für Mitte November diesen Jahres am Hauptsitz im emsländischen Freren abgesagt.

Sobald es die Gesamtsituation wieder zulässt, wird ein neuer Termin festgelegt. Dieser wird den Mitgliedern rechtzeitig mitgeteilt.

Die anschließende offene Runde, an der auch gerne Nichtmitglieder teilnehmen können, wird sicherlich auch wieder auf der Agenda stehen.

Bis dahin: Gesund bleiben!

Alltagsmasken im EST-Design

Unser Partner fwtext hat uns textile Schutzmasken für den Alltag gefertigt. Einige davon haben sich schon auf den Weg in Richtung Ostafrika gemacht, bzw. sind bereits im Einsatz – Ein großes Dankeschön dafür!



Beitritt zur International Fire and Rescue Confederation

Ein weiterer großer Schritt für die Zukunft unserer Arbeit ist mit dem Beitritt zur „International Fire and Rescue Confederation e.V. i.Gr.“ (IFRC) gemacht.

Am 15 Juni 2020 trafen sich unsere Vereinsvorsitzenden Christian Hagedorn und Stephan Wawrok mit dem Präsidenten des IFRC Dipl.-Ing. Lothar Hüglin sowie der Vizepräsidentin des IFRC, MdEP Marion Walsmann in Erfurt, um den Beitritt zu dieser Organisation mit Sitz in der Bundeshauptstadt Berlin final zu manifestieren.

Im Vorfeld fanden dazu mehrere Gespräche, sowohl intern seitens der „European Fire & Rescue Support Association e.V.“ (EST), als auch mit den Verantwortlichen der IFRC statt. Inhalt waren hier die Erörterung der Berührungspunkte und Synergien, sowie auch der Einklang mit unseren Grundsätzen, Zielen und Visionen.

Im Rahmen dieses Treffens im Europabüro von Frau Marion Walsmann, die selbst auch Ehrenmitglied der Feuerwehren Bischleben und Fienstedt ist, stellten die beiden Vorsitzenden Christian Hagedorn und Stephan Wawrok das European Support Team sowie die Projektarbeit den Anwesenden vor. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, dass die Ausrichtung des EST auf Nachhaltigkeit und die Projekte langfristig und tiefenwirksam geplant sind.



Schirmherr Jens Gieseke (MdEP):

„Von der Vernetzung profitieren beide Seiten. Ich freue mich, dass die Erfahrung und Kompetenz des European Support Teams auch weit über die Region [Anm. d. Red.: Vereinssitz ist im Landkreis Emsland] hinaus geschätzt wird.“



Stephan Wawrok

Stephan Wawrok, Chairman EST:

„Durch den Beitritt zum IFRC öffnen sich für uns neue Möglichkeiten. Alle Seiten können und werden von dieser Bündelung von Knowhow und Wissen profitieren. Durch die Vernetzung gilt es nun, effektive und nachhaltige Lösungen gemeinsam voranzutreiben, um die Welt ein wenig sicherer zu gestalten.“



Bild oben rechts: Übergabe der Beitrittsurkunde durch Dipl.-Ing. Lothar Hüglin und MdEP Marion Walsmann; Bild unten links: Handout des Jahresberichtes; Bild mitte: Stephan Wawrok bei der Vorstellung des Projektes im Kilifi County; Bild rechts: Christian Hagedorn bei der Präsentation des EST im Verlaufe der Beitritts-Veranstaltung

Neues Outfit für unsere Trainer

Um ein einheitliches Auftreten unserer Ausbilder zu ermöglichen, hat uns die Firma S-Gard mit mehreren Einsatzjacken vom Typ „Ranger 2.0“ ausgestattet.

Diese leichte Schutzausrüstung wird bei der Ausbildung vor Ort von unseren Trainern eingesetzt werden.

Vielen Dank dafür an alle Entscheider!



Material für die technische Hilfeleistung

Alle Spender, Gönner und Unterstützer hier aufzuführen, würde sicherlich den Rahmen sprengen, daher an dieser Stelle sei einfach mal exemplarisch die Firma Weber Rescue genannt. Diese ließ uns eine Palette, vollgepackt mit Material und Werkzeugen für die technische Rettung, zukommen. Das Material ist bereits auf dem Weg zu seinem neuen Einsatzort: Vier Feuerwachen im Kilifi County werden damit aufgewertet – vielen Dank dafür!



Neuer Name – bewährte Qualität

Unser Partner Feuerwehr-Textildruck heißt nun fwtext. Unsere Teambekleidung wurde in diesem Zuge erweitert: Neben dem klassischen blau der Feuerwehr gibt es nun unser Shirt auch im zeitlosen sandfarbenen Design mit schwarzem Logo und Rückenbeschriftung.



Sie möchten sich auch im Design des European Fire & Rescue Support Teams präsentieren?

Bei den T-Shirts haben Sie die Wahl zwischen klassischem „Feuerwehrblau“ oder zeitlosem „Feuerwehrbeige“. Erhältlich sind diese in den gängigen Größen von XS bis 5XL, hergestellt aus einem Mischgewebe (60% Baumwolle, 40% Polyester) in Workwear-Qualität (200g/m²).

Das extra warme Kapuzensweat – aka Hoodie - in „Feuerwehrblau“ gibt es in den Größen XS bis 4XL. Hergestellt wird das gute Stück aus 65% Baumwolle und 35% Polyester (350g/m²).

Die Fleecejacken gibt es mit einem gestickten Logo auf der Brust im klassischen „Feuerwehrblau“. Hergestellt sind diese aus einem Antipilling-Fleece (100% Polyester/ 380g/m²). Auch diese sind in den Größen XS bis 5XL erhältlich.

Melden Sie sich einfach via eMail, PN oder Telefon bei uns...die Erlöse hieraus fließen direkt und ungefiltert in unsere Projektarbeit!